

Die SVB-Referees

Schiedsrichteranwärter gesucht

Wie die aktiven Fußballer, so waren auch diejenigen, denen es um die Einhaltung der Spielregeln geht, seit Ende Oktober nicht im Einsatz, die Schiedsrichter. Aber Veränderungen hat es im SVB-Kader der Unparteiischen dennoch gegeben.

Josef Wallmeier hat seine bewundernswert lange Laufbahn beendet, Adrian Humboldt hat sich abgemeldet, Mehmet Tuzekin ist aus gesundheitlichen Gründen zurzeit nicht in der Wertung, und somit verfügt SVB nur noch über sechs aktive Schiedsrichter. Das Soll wird zwar

genau erfüllt. Pro Seniorenmannschaft und pro A- und B-Jugend-Team muss ein Schiedsrichter gestellt werden. Aber im Interesse des Vereins und des Fußballsports, der stets unter Schiedsrichtermangel leidet, wäre es gut, wenn die oft zitierte Werbetrommel erfolgreich gerührt und der Kader der SVB-Unparteiischen zur neuen Saison zahlenmäßig wieder auf den Stand des vorigen Spieljahres gebracht werden könnte.

Das sind sie, die sechs aktuell auf das Soll angerechneten SVB-Referees:

Norbert Böhringer

Franz Bürger

Joshua Lommes

Arif Öncel

Hendrik Schürmann

Siyamet Sür



Norbert Böhringer,



Franz Bürger



Joshua Lommes



Arif Öncel



Hendrik Schürmann



Siyamet Sür

50 Jahre Rote Karte

Das erste Mal wurde die Regelung (Gelbe Karte als auch Rote Karte) bei der Weltmeisterschaft in Mexiko 1970 angewandt – knapp 100 Jahre nachdem die modernen Fußballregeln aufgestellt worden sind. In Mexiko kam die Rote Karte jedoch nicht zum Einsatz. Bei einer Fußball-WM wurde die Rote Karte zum ersten Mal am 14. Juni 1974 im Vorrundenspiel Deutschland gegen Chile gezogen. Empfänger war der Chilene Caszely. Doch warum wurden die beiden Karten überhaupt eingeführt?

Auslöser waren Tumulte beim Spiel Argentinien gegen England bei der Fußball-Weltmeisterschaft 1966. Der deutsche Schiedsrichter Joseph Kreitlein wollte einen Argentinier mündlich des Platzes verweisen. Der Schiri hatte jedoch keine Chance, niemand auf dem Spielfeld hörte ihn beziehungsweise auf ihn – und das sieben Minuten lang. Ken Aston, ein britischer Schiedsrichter, war aufgrund der peinlichen Missverständnisse auf dem Rasen so sauer, dass er überlegte, wie er sich und seinen Kollegen in Zukunft mehr Gehör verschaffen konnte. Seine Idee: die Gelbe Karte und Rote Karte als Bestrafung bei Regelverstößen einzuführen. Seit 1991 gibt es zusätzlich zur Gelben und Roten Karte die Gelb-Rote Karte: Wenn ein Spieler bereits eine Gelbe Karte hat und im selben Spiel noch einmal verwarnet wird, bekommt er die Gelb-Rote Karte und muss das Feld sofort verlassen.

Quelle: Wikipedia

